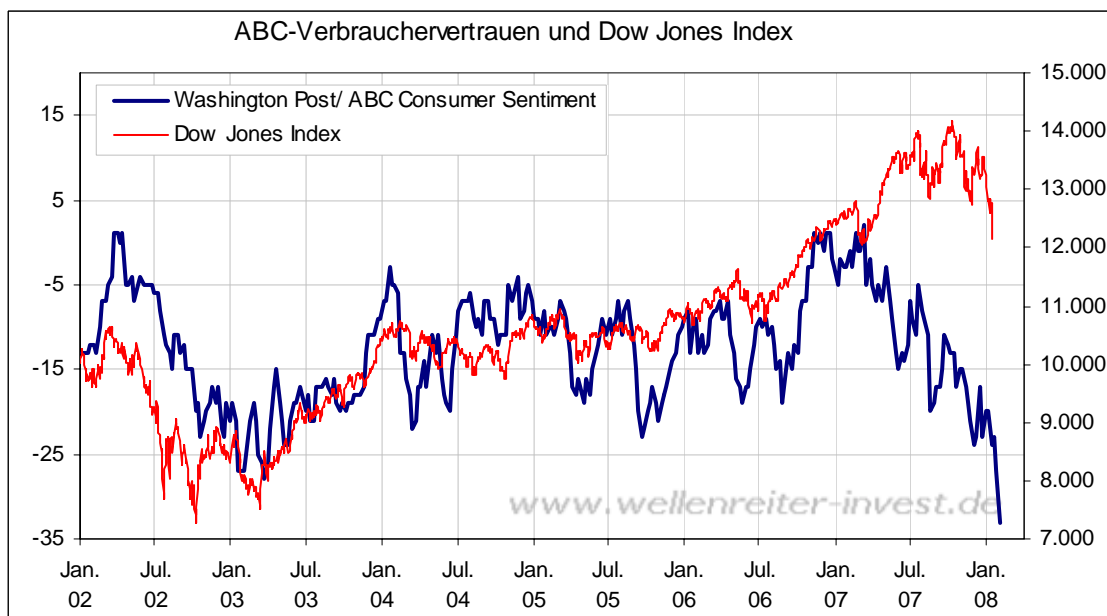


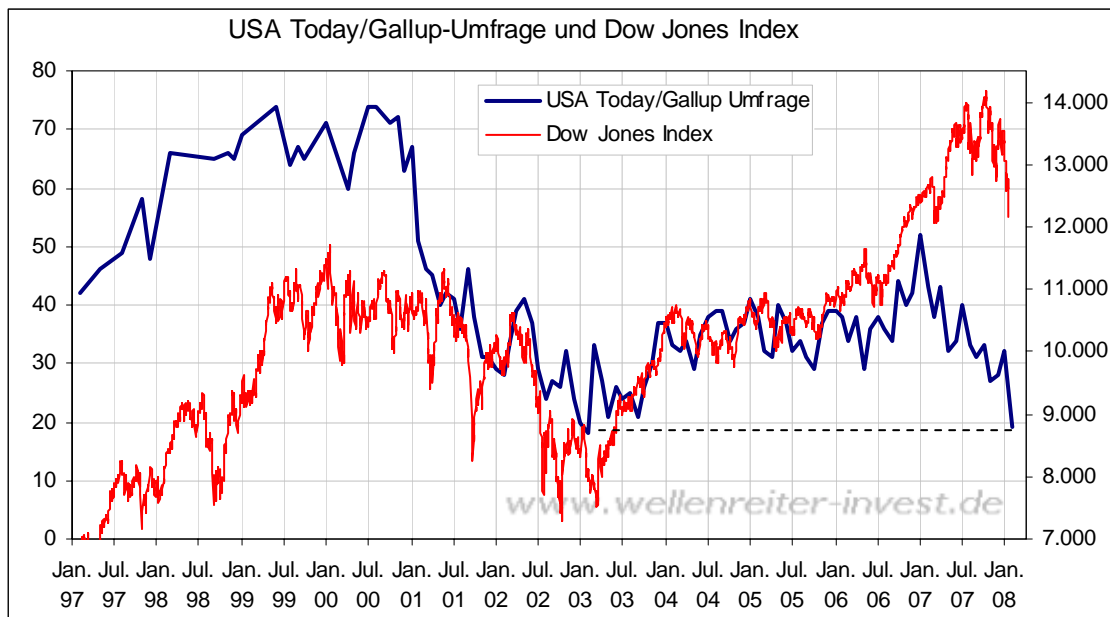
**Donnerstag, den 07. Februar 2008**

Das Verbrauchervertrauen in den USA befindet sich derzeit auf einem Niveau, wie es selbst in der Baisse der Jahre 2000 bis 2003 nicht gemessen wurde. Dieser Sachverhalt wird durch zwei unabhängig voneinander erhobene Umfragen bestätigt. Das durch die US-TV-Anstalt ABC abgefragte US-Verbrauchervertrauen hat mit einem Wert von minus 33 Punkten ein neues 14-Jahres-Tief erreicht.



Hier nicht dargestellt: Extrem schlechte Werte (zwischen -30 und -50 Punkten) wurden seit Messbeginn im Jahr 1985 lediglich im Zeitraum zwischen 1990 und 1992 gemessen. 1990/91 fand die vorletzte US-Rezession statt.

Eine weitere Befragung der Verbraucher zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation wird seit 1997 regelmäßig von USA Today in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Gallup durchgeführt. Auch dort ist das Bild ähnlich schlecht (nächster Chart).



Der bisher schwächste Wert (Januar 2003) wurde so gut wie erreicht. Beide Umfragen zeigen, dass der Fall des Verbrauchervertrauens sich seit Jahresbeginn massiv beschleunigt hat. Als Bulle würde man argumentieren, dass die Werte insgesamt gesehen bereits recht weit unten sind und kaum noch tiefer fallen können. Als Bär würde man dem entgegenhalten, dass eine derartige negative Beschleunigung in der Vergangenheit Rezessions-bestätigend gewirkt hat.

Eins steht jedoch fest: Solange das US-Verbrauchervertrauen keinen Boden findet, müssen positive Einschätzungen zurückgestellt werden. Beide Umfragen bestätigen, dass sich das Konsumklima der USA in einer Krise befindet. Und das verstärkt zu Recht die durch die schlechten Werte des ISM-Service-Index massiv zurückgekehrte Rezessions-angst.

-----

Die Transportwerte haben in den vergangenen Tagen kaum „gezuckt“. Wie der folgende Chart zeigt, halten sie sich in der Nähe ihres Hochs vom 2. Februar.

### US-Transportation Index Tageschart



Ein Blick auf den Ratio-Chart der Transports zum S&P 500 offenbart die deutliche relative Stärke, die den Transports seit Jahresbeginn gegenüber dem breiten Markt innewohnt.

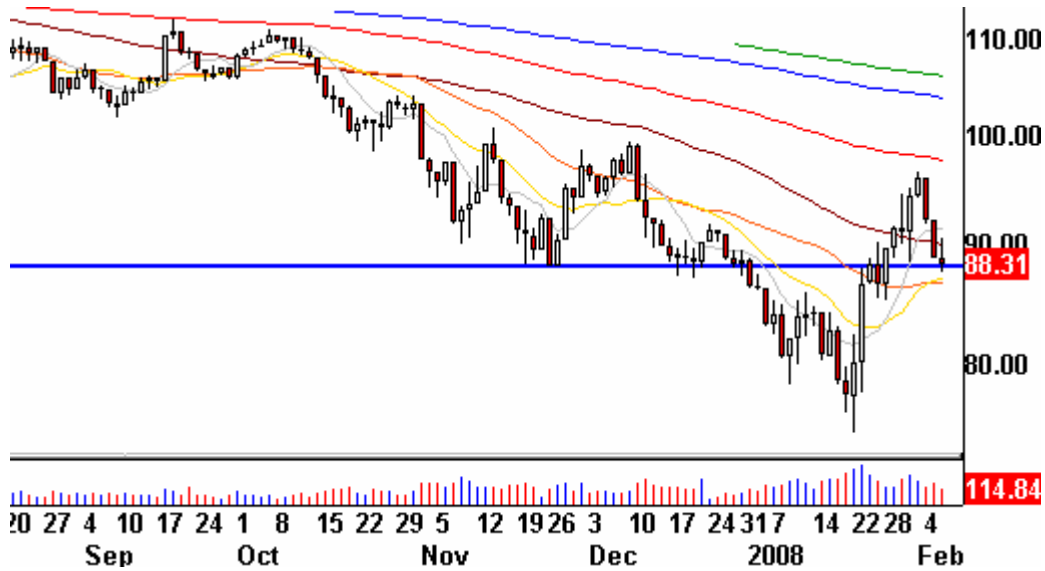
### Ratio US-Transportation Index / S&P 500 Tageschart



Der Transportation-Index markierte sein bisheriges Jahrestief bereits am 17. Januar, während S&P 500 und Dow erst am 22. Januar ein Tief markieren konnten. Aus Sicht der Dow Theorie bewerten wir die relative Stärke der Transports als einen positiven Faktor für die Märkte.

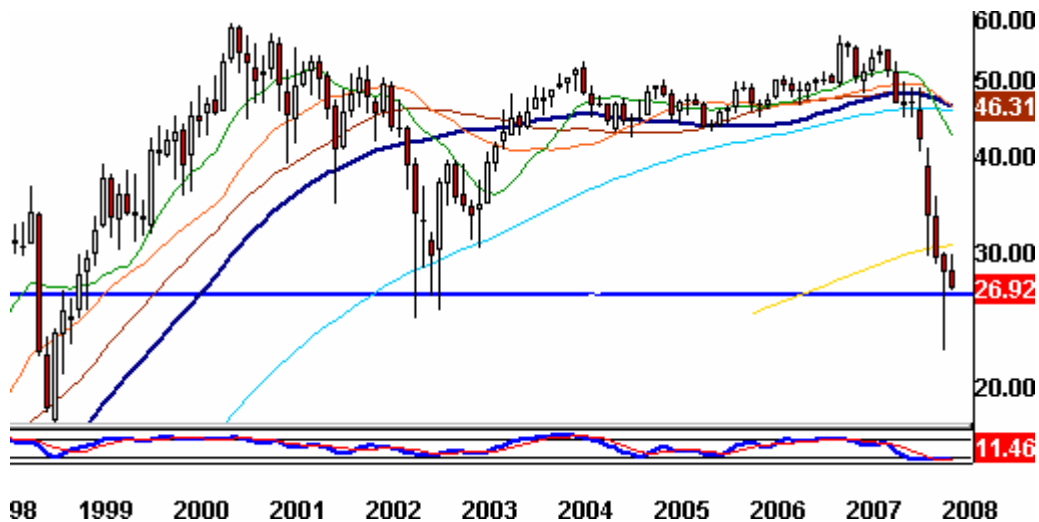
-----  
Wir schrieben gestern, dass es für den US-Banken-Sektor darauf ankommt, auf Höhe des November-Tiefs (blaue Linie) einen Halt zu finden.

### US-Banken-Sektor Tageschart



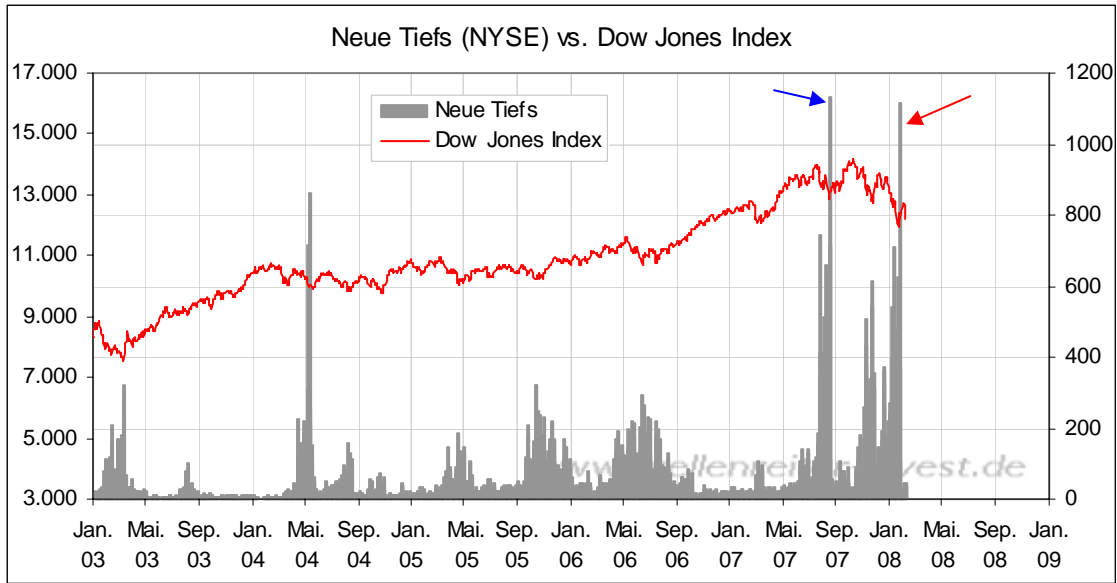
Genau dort befindet sich der Banken-Sektor-Index jetzt. Der wichtigste Vertreter des Bankensektors ist die Citigroup. Dies muss jetzt beweisen, dass die Tiefs aus dem Jahr 2002 eine Unterstützung bieten.

### Citigroup Monatschart

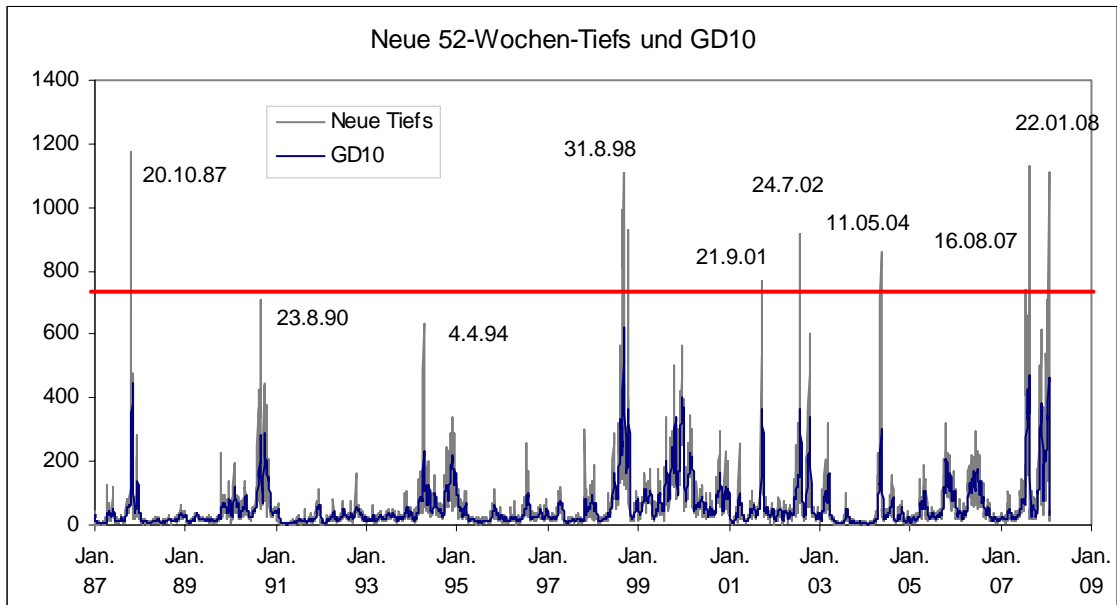


Insgesamt befindet sich der US-Bankensektor an einem neuralgischen Punkt.

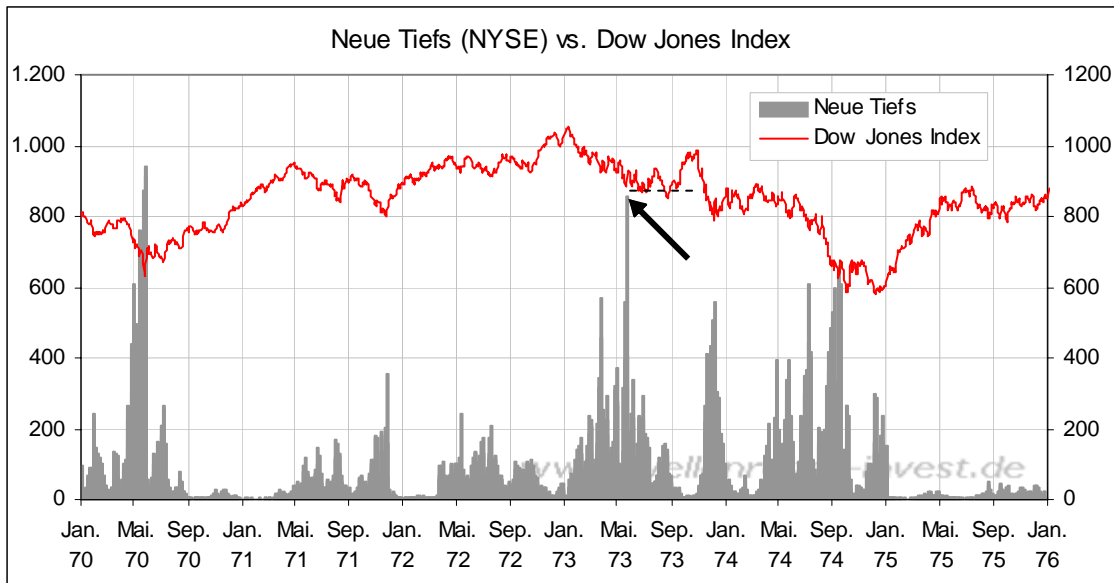
Am 22.01.2008 wurden an der NYSE 1.114 neue 52-Wochen-Tiefs gezählt (roter Pfeil). Das waren nur unbedeutend weniger neue Tiefs als am 16.08.2007 (1.132; blauer Pfeil).



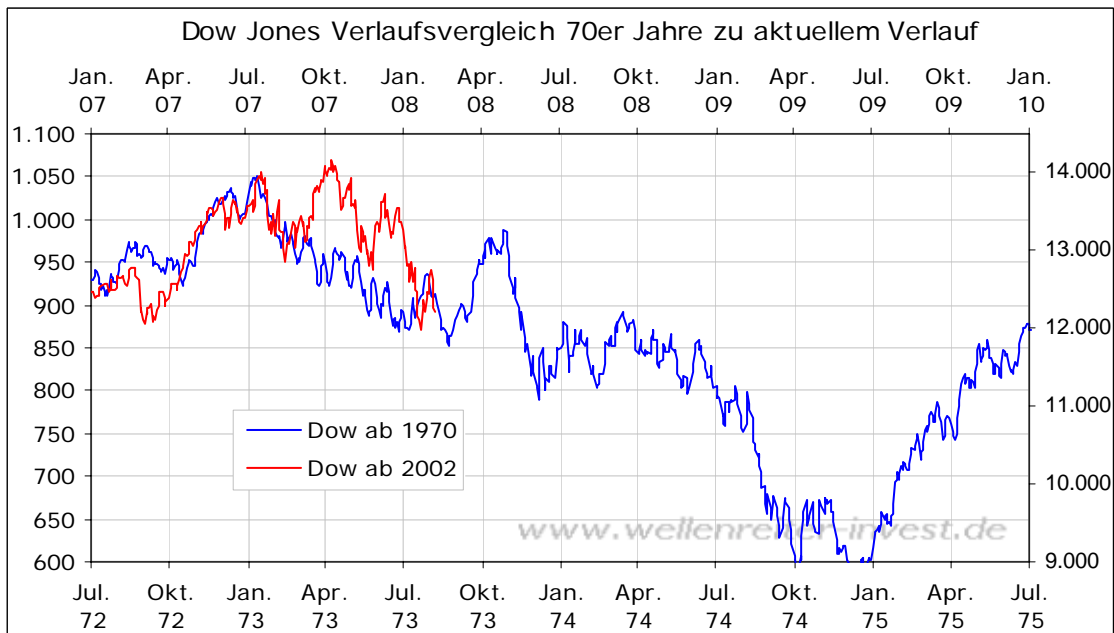
Wie der folgende Chart zeigt, führten solche Konstellationen seit 1987 regelmäßig zu wichtigen Tiefs.



In den 70er Jahren gab von dieser Regel zwar keine direkte Ausnahme, aber dennoch eine kleine Abweichung.



Am 27. Mai 1973 kam es zu über 850 neuen 52-Wochen-Tiefs, ohne dass die Märkte damals ein wichtiges Tief ausbildeten (schwarzer Pfeil). Ein richtiges Abrutschen des Marktes fand danach jedoch auch nicht statt, sondern der Markt ging in eine Seitwärtsphase mit nochmals marginal neuen Tiefs über. Diese Seitwärtsphase löste sich einige Monate später zunächst nach oben auf, nur um anschließend die finale Abstiegsphase zu beginnen. Die Jahre 1973/74 bedeuteten eine Extrem-Baisse mit einem Verlust von etwa 50% im S&P 500, gerechnet vom Top Anfang Januar 1973. Nachfolgend der dazu passende Verlaufvergleich.



Wir hatten jedoch bereits in der Ausgabe vom Dienstag geschrieben, dass wir – nicht zuletzt aufgrund der stärkeren Situation der Advance-/Decline-Linie - eher mit einem Verlauf wie in den 40er Jahren rechnen (folgender Chart).

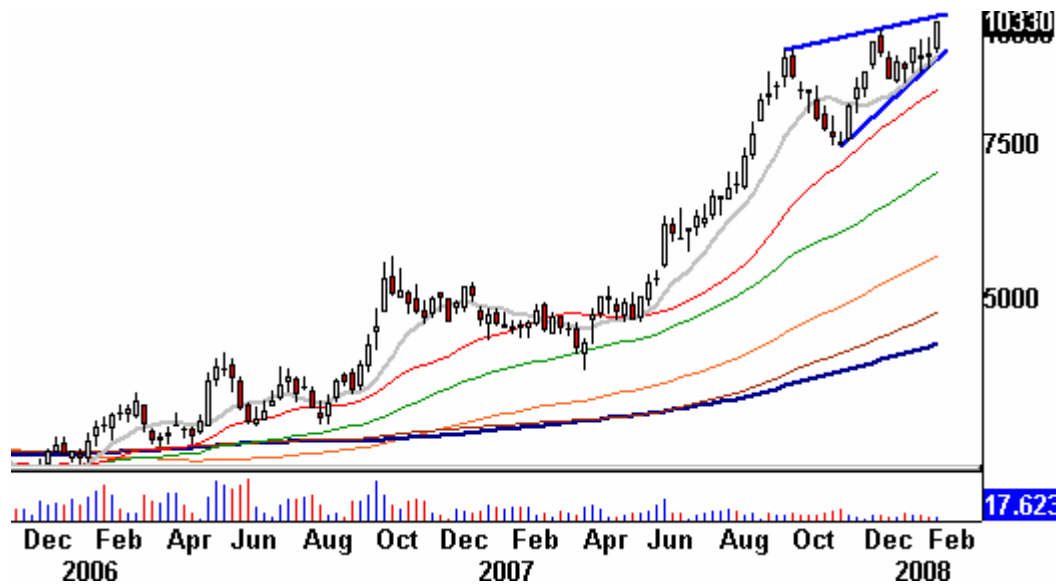


Fazit: Dow Jones Index und S&P 500 befinden sich in einer Situation, die durch die Panikumkehr vom 22. Januar und die dort hervorgerufene hohe Zahl an neuen Tiefs gekennzeichnet ist. Andererseits wird wohl noch Zeit benötigt, um das damit gegebene „Versprechen“ auch ausführen zu können. Auf den 90%-Aufwärtstag – der für eine positive Entwicklung ein Katalysator wäre - warten wir bisher vergebens.

-----

Bei den Agrarprodukten sollte man jetzt auf Umkehrformationen achten. Die Tageskerzen von Mais und Sojabohnen sahen gestern alles andere als gesund aus. Und Weizen gerät in die Gefahr einer Keilbildung (siehe blaue Linien im Chart).

### Weizen Wochenchart



-----  
Zu den Märkten.

1,52 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 466 Mio., das Abwärtsvolumen 1,06 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 30,5% vom Gesamtvolumen; 12 neue Hochs standen 43 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.200 Punkten um 65 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.326 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.279 Punkten um 31 Punkte (-1,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.688 Punkten (+0,3%).

Größte Gewinner: Transports, Goldaktien, Airlines ; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 119,12 Punkten (119,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 87,07 (87,98) und Erdgas bei 8,04 Dollar (7,97).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,33 Punkten (75,26).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 905 Dollar/Unze (896). Gold in Euro bei 619.

Silber befindet sich bei 16,56 Dollar (16,43).

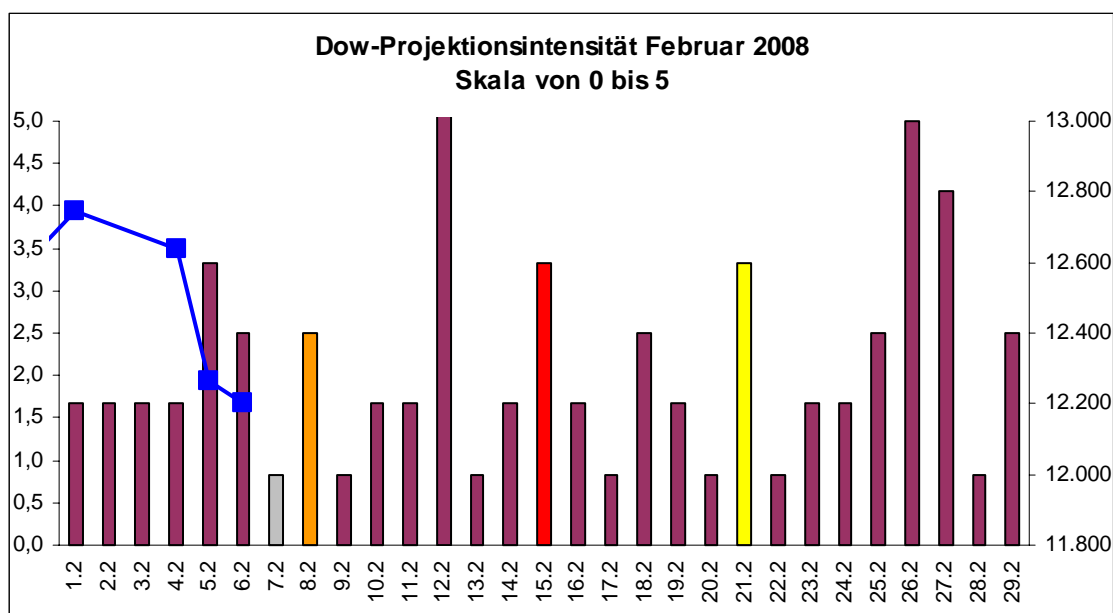
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 430 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 39 Cent und endete bei 49,87 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,6% auf 28,97 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,68 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,06. Die Equity-PCR endete bei 0,80. Die OEX-PCR endete bei 0,62. Der ISE schloss mit 78.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

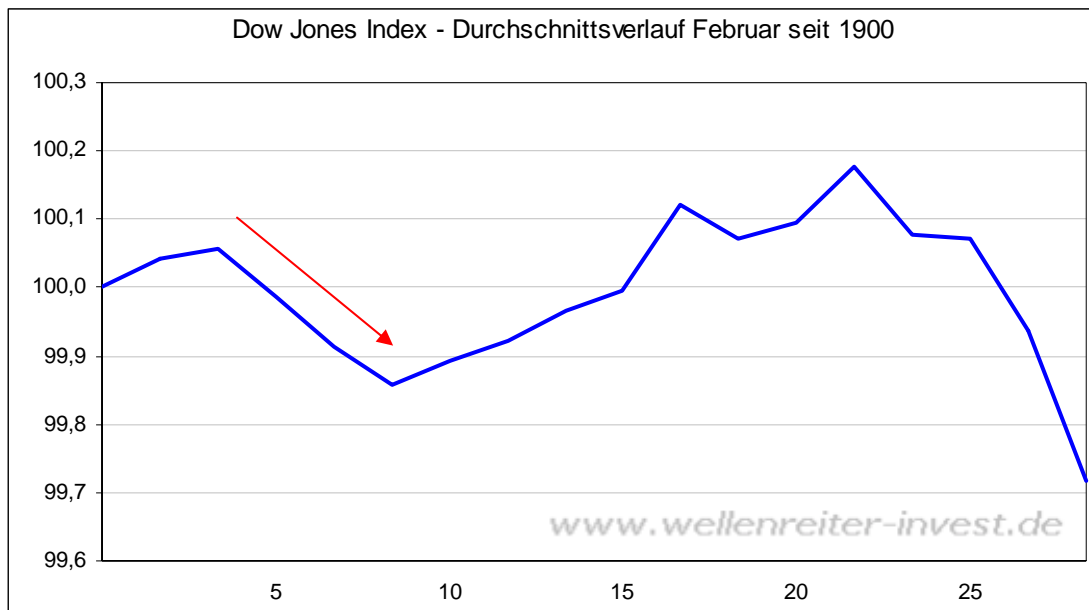
-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 12.2., 26./27.2



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir hatten in unserer am vergangenen Sonntag erschienenen Montagsausgabe den folgenden Chart gezeigt. Danach ist der Zeitraum 3. bis 8. Februar üblicherweise negativ belegt (roter Pfeil).



Entgegen unserer Annahme – aber konsistent mit dem obigen Muster - führte der vorgestrigen Paniktag nicht zu einer zumindest zeitweiligen Zwischenerholung. Am heutigen 7. Februar ist Neumond und gleichzeitig positionieren sich die Händler für die am Montag beginnende Verfallswoche. Während die Januar-Verfallswoche in diesem Jahr ihrem negativen Bias alle Ehre machte, ist die Februar-Verfallswoche zumindest bis zur Wochenmitte positiv besetzt. Nimmt man hinzu, dass die ersten drei Tage nach Neumond durchschnittlich über einen leicht positiven Bias verfügen, so muss man aus Sicht dieser statistischen Daten von einer positiven Entwicklung für die Märkte von heute oder morgen an bis Dienstag oder Mittwoch der kommenden Woche rechnen. Der 12. Februar (kommender Dienstag) ist die wichtigste Zeitprojektion im Februar und könnte damit einen Umkehrtag bedeuten.

Charttechnisch ist es jetzt wichtig, dass die Banken ihre Unterstützungslinie halten und ein höheres Tief ausbilden. Die Tech-Werte haben die vorgestern angedeutete Rückkehr der relativen Stärke gestern nicht bestätigen können und bereits ein neues Jahrestief ausgebildet.

Wir hatten bereits am Sonntag auf die Wahrscheinlichkeit eines Pullbacks hingewiesen. Der Pullback verlief allerdings bisher schärfer, als wir es erwartet hatten. Dennoch verändern wir verändern unsere bullische Markteinschätzung zunächst nicht. Sollten sich die Märkte jedoch entgegen unserer Einschätzung in die Verfallswoche hineinlaufend negativ entwickeln, würden wir unsere Einschätzung anpassen müssen.

-----

## Absacker

Kohle ist das andere „schwarze Gold“, schreibt Marketwatch.com

<http://www.marketwatch.com/news/story/coal-outperforms-energy-rivals-earning/story.aspx?guid=%7BD8811462%2D1244%2D4BE0%2D8CCC%2D51212F3571BC%7D>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.